

# Ehrenamt soll Erfüllung bringen

Freiwilligenzentrum Mittelhessen und Wetzlarer Initiative Wali wollen Langzeitarbeitslose ansprechen

Von Erik Wohler

**WETZLAR.** „Tätig zu sein, ist des Menschen erste Bestimmung“: So brachte es Wetzlars Liebling, Johann Wolfgang von Goethe, auf den Punkt. Der Meinung ist auch Stefan Lerach, Geschäftsführer der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (Wali): „Der Mensch muss irgendwas Sinnhaftes machen – auch wenn das nicht unbedingt Lohnarbeit sein muss.“

Auf diesen sinngebenden Charakter von Beschäftigung zielt ein Projekt in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen ab, bei dem die beiden Vereine nun schon im zweiten Jahr in Folge Langzeitarbeitslose dazu motivieren wollen, sich im Ehrenamt zu engagieren.

### Die Wali sorgt für soziale Teilhabe aller Menschen

Seit 1989 setzt sich die Wali im Lahn-Dill-Kreis für die Bedürfnisse von Langzeitarbeitslosen und gegen Armut ein. Damals seien auch in vielen anderen Städten Arbeitsloseninitiativen gegründet worden, die meisten seien aber schnell wieder verschwunden – doch nicht in Wetzlar: Die Wali besteht auch heute noch und versucht beispielsweise durch Garten- und Kulturarbeit, Betroffene wieder am Sozialleben teilhaben zu lassen. Im Zuge dessen bietet Stefan Wagner, angehender Sozialarbeiter, seit vergangenem Jahr ein Projekt an, bei dem Stop-Motion-Filme gedreht werden. „Für jeden ist da eine Tätigkeit dabei“, freut er sich. Während die einen filmen, bauen die anderen die nötigen Kulissen.

Darüber hinaus bietet der Verein unabhängige, niedrigschwellige Beratungen an, um beispielsweise Fragen zur bürokratischen Komplexität des Bürgergeldes zu beantworten. „Wir verstehen uns als Lotse“, meint Stefan Lerach.

Die Menschen nehmen ihm zufolge alle Angebote der Wali



**Angebot: Die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative und das Freiwilligenzentrum Mittelhessen starten im September im zweiten Jahr in Folge eine Veranstaltungsreihe, die Arbeitslose motivieren soll, sich im Ehrenamt zu engagieren.** Symbolfoto: Doc Rabe Media/stock.adobe.com

zahlreich an. So auch die Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und das „Café Freiraum“ im Nachbarschaftszentrum Westend, wo der Verein mehrmals die Woche einen Begegnungsraum mit günstigem Café-Erlebnis schafft.

### Eine Lobbyorganisation für Menschen mit Erfahrung

„Arbeitslose haben keine positive Gruppenidentität“, stellt Stefan Lerach fest. Der gemeinnützige Verein versteht sich deshalb als „Lobbyorganisation für Menschen mit Armutserfahrung“. Bezieher von Sozialleistungen würden nämlich ständig stigmatisiert. Immer wieder würden Arbeitnehmer gegen Bürgergeldbezieher ausgespielt. Die Angst scheint da zu sein, dass sich Arbeit nicht mehr lohne, wenn man mit dem Bürgergeld fast genau-

so viel Geld bekomme, wie in einem schlecht bezahlten Beruf. Impliziert wird, dass Arbeitslose bloß nicht arbeiten wollten.

Doch Arbeitslose sind nicht gleich bequem oder faul. Menschen, die Sozialleistungen beziehen, seien oft alleinerziehend, müssten sich um Angehörige kümmern oder seien krank und so nicht flexibel genug für den durchgetakteten Arbeitsmarkt, erklärt Lerach. Aber selbst viele Leute, die ein wenig arbeiten, verdienen so schlecht, dass sie dennoch Bürgergeld beziehen müssen. Stefan Lerach meint deshalb, dass die Kritik in diesen Debatten statt an den Arbeitslosen an den niedrigen Löhnen andocken sollte.

Der Wali-Geschäftsführer hat das Gefühl, dass die Bevölkerung die Ungleichheit spürt, „trotzdem gibt es irgendwie eine Grabesruhe im Land“ und wenig Widerstand, wenn es beispielsweise um die Sparpläne der Bundesregierung geht. Darum will die Wali durch Kooperationen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, den Kirchen, dem Verein „Wetzlar Erinnert“ und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen auch immer den gesamtgesellschaftlichen Blick schärfen.

„Ich hab’ schon wenig Geld und dann soll ich noch für lau arbeiten?“, würden sich viele Arbeitslose denken, wenn es heißt, dass sie sich im Ehrenamt engagieren sollen. Doch mit dem kommenden Kurs zum Thema Ehrenamt und Arbeits-

### KURS „ARBEITSLOSIGKEIT UND EHRENAMT“

- ▶ Ab dem 6. September findet der Kurs in acht Modulen jeweils **mittwochs von 9.30 bis 12 Uhr** in Wetzlar statt.
- ▶ Anmelden können sich Interessierte sowohl über das **Freiwilligen-**

**zentrum Mittelhessen**, Telefon 06441-4482402, als auch über die **Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis**, Telefon 06441-44048. Weitere Informationen gibt es auf: <https://tinyurl.com/2p8dwzbj>.

losigkeit wolle man nicht „die Lücken im System durch Ehrenamt stopfen“, sagt Lerach. Stattdessen gehe es darum, aufeinander zuzukommen, denn „jeder hat Ressourcen, Talente und Ideen“.



**Wir wollen eine Brücke zwischen der stigmatisierten RTL-II-Couch mit Flaschenbier um 12 Uhr morgens und dem „High Potential“-Gehabe mit 14 Stunden täglich schlagen.**

Stefan Lerach, Geschäftsführer der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative

Langzeitarbeitslosigkeit geht nämlich oft mit sozialem Rückzug und einem verkleinerten Freundeskreis einher. Das Ehrenamt könne so neben der persönlichen Bereicherung durch eine erfüllende Tätigkeit auch als niedrigschwellige Möglichkeit gesehen werden, neue Leute kennenzulernen. Das kann vielleicht sogar irgendwann in einer Anstellung für die neuen

Ehrenamtler enden.

Aber nicht nur die Arbeitslosen sollten sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre öffnen. Auch die Vereine, in denen das Engagement stattfinden soll, sollten mitdenken, dass Langzeitarbeitslose wenig Geld haben und „oft nicht in festen Strukturen drin waren“. Demzufolge könnten Vereine auch darauf achten, sich nicht in kommerziellen Räumen zu treffen oder nicht allzu streng mit den neuen Ehrenamtlern umzugehen, wenn sie mal unpünktlich sein sollten, damit Leistungsbezieher überhaupt die Möglichkeit haben, auch sozial am Ehrenamt teilhaben zu können. Lerach überspitzt es folgendermaßen: „Wir wollen eine Brücke zwischen der stigmatisierten RTL-II-Couch mit Flaschenbier um 12 Uhr morgens und dem ‚High-Potential‘-Gehabe mit 14 Stunden täglich schlagen.“

Stefan Lerach und Stefan Wagner von der Arbeitsloseninitiative im Lahn-Dill-Kreis organisieren das Projekt zusammen mit Karin Buchner vom Freiwilligenzentrum Mittelhessen, während die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt die Veranstaltungsreihe finanziell fördert.



**Organisieren die Veranstaltungsreihe zusammen mit dem Freiwilligenzentrum Mittelhessen: Stefan Wagner (links) und Stefan Lerach von der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative.** Foto: Erik Wohler